

*Franz Wilhelm I. Graf von Hohenems und die Vertreter seiner Herrschaften Vaduz und Schellenberg einigen sich hinsichtlich der wiederum eingeforderten herrschaftlichen Steuern in der Höhe von 1276 Gulden, 15 Kreuzern und 1 Pfennig, welche er ihnen während des Schwedischen Krieges als Gegenleistung dafür, dass sie sämtliche Reichs- und Kreissteuern und sonstige Abgaben selbst bezahlen mussten, erlassen hatte. Da er, Franz Wilhelm I., selbst von seinen Gläubigern bedrängt werde, auch von ihnen, seinen Untertanen, die von ihm die Auslösung ihrer für seinen verstorbenen Vater Jakob Hannibal II. Graf von Hohenems gegen die Stadt Feldkirch und das Kloster Mehrerau eingegangenen Bürgschaft fordern, er aber wegen seiner misslichen finanziellen Lage nicht einmal mehr seine bescheidene Hofhaltung zu finanzieren vermöge, vergleicht man sich schliesslich dahingehend, dass sich seine Untertanen verpflichten, von der geforderten herrschaftlichen Steuer vorerst jährlich 200 Gulden zu bezahlen, die restliche Geldsumme müssen sie jedoch zur Begleichung seiner Schulden gegenüber der Stadt Feldkirch und dem Kloster Mehrerau und zur Bezahlung der Reich-, Kreis- und der Speyerischen Kammergerichtssteuern verwenden, worüber sie jährlich eine Abrechnung vorzulegen haben.*

*Or. (A), GA S U24 – Pap. 1 Doppelblatt 41,5 / 32,2 cm – fol. 2r unbeschrieben – Siegel (Papier-siegel) von Franz Wilhelm I. Graf von Hohenems auf fol. 2r aufgedrückt; angekündigte Siegel der beiden amtierenden Landammänner Thomas Hilti und Hans Hopp fehlen – Rückvermerk: Recess zwischen jhrer gräflichen gnaden dem hoch- und wolgebornen herrn, herrn Francisc Wilhelmen grafen zue Hochen-Embs etc. und dero underthonen beeder Herrschafften Vaduz und Schellenberg, den jährlichen schniz betreffende. De dato Vaduz den 2 ten augusti anno 1651 (folgt ein Schreiberzeichen).*

*Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpengenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 110, S. 128.*

[fol. 1r] |<sup>1</sup> ¶ Zue<sup>a</sup> wissen und kund gethon seÿe menig- ¶ |<sup>2</sup> khlichen mit dißem brieff etc. Demnach vermittels gött- |<sup>3</sup> licher gnaden der langgewünschte liebe friden<sup>1</sup> im |<sup>4</sup> **Teütschland** widerumben erlangt und soweit stabi- |<sup>5</sup> lirt<sup>2</sup>, daß dardurch gottlob die contributiones<sup>3</sup> und |<sup>6</sup> andere kriegß beschwärligkeiten allerdings auff- |<sup>7</sup> gehebt und abgestellt worden und dannenhero der |<sup>8</sup> hoch- und wohlgeborne herr, herr **Francisc Willhelm** |<sup>9</sup> graff zue **Hochen Embs**<sup>4</sup>, **Gallara**<sup>5</sup> und **Vaduz**, herr |<sup>10</sup> zue **Schellenberg** etc., unser gnädiger graff und herr, |<sup>11</sup> auß erheblichen motivis anlaß genommen, von dero |<sup>12</sup> underthonen erstberührter beeder **Herrschafften** |<sup>13</sup> **Vaduz** und **Schellenberg** den jährlich schuldigen |<sup>14</sup> ordinari<sup>6</sup> schniz<sup>7</sup> per zwölff hundert sechs und sibenzig |<sup>15</sup> gulden fünffzehen kreützer und ein pfenning (welchen |<sup>16</sup> sie hiebevör jhrer gnedigsten herrschafft uff zweÿ termin |<sup>17</sup> allß S. Georgen und S. Martins tag abstatten undt |<sup>18</sup> erlegen müessen, jhnen aber in zeit deß gewehrten |<sup>19</sup> ganzen **Schwedischen** kriegß<sup>8</sup> darumben gnädiglich nach- |<sup>20</sup> gesehen worden, daß sie derentwegen alle reichs, |<sup>21</sup> craiß und an-

dere anlagen und beschwörden selb-<sup>l22</sup> sten abtragen und bezahlen sollen und müessen) wider-<sup>l23</sup> umb erfordern und einziehen zue lassen. Wargegen<sup>l24</sup> zwar die underthonen durch die anwesende deputierte<sup>l25</sup> beeder landtschafftten allerhandt difficultäten<sup>9</sup>, jnson-<sup>l26</sup> derheit aber einwenden lassen, daß sie seiter gemelten<sup>l27</sup> kriegß weesen hero, wegen erwehnter allzue starkhen<sup>l28</sup> contribution<sup>3</sup>, satisfaction<sup>10</sup> und brandtsteür<sup>11</sup> gellter<sup>l29</sup> underschidtliche grosse capitalia auffnemmen und sich<sup>l30</sup> in schweren schuldenlast ein- stürzen müessen, also<sup>l31</sup> in underthänigkheit sich getrösten, zuemahlen gehor-<sup>l32</sup> sames höchstes fleisses gebetten haben wollen, jhnen

[fol. 1v] <sup>l1</sup> mit angeregten schnizes<sup>7</sup> einforderung so lang gnädiglich<sup>l2</sup> aussem weeg zue hallten biß gemellte schulden abbe-<sup>l3</sup> zahlit worden, allßdann sie deß underthönigen er-<sup>l4</sup> pietens mehrbedeüten schniz<sup>7</sup> fortahn widerumb<sup>l5</sup> willigist abzuestatten, welches alles hochernante jhre<sup>l6</sup> gräflichen gnaden zwar in reiffliche consideration<sup>12</sup> und beherzigung<sup>l7</sup> gezogen und derentwegen offtbesagt dero underthonen gnädiglich<sup>l8</sup> gern willfahrt und gratificirt<sup>13</sup> hetten, sintemahlen<sup>l9</sup> aber dieselbe von jhren creditoribus<sup>14</sup> gleichsamb ohne<sup>l10</sup> underlaß überloffen<sup>15</sup>, ja von jhren selbst aignen<sup>l11</sup> underthonen ebenmessig stetigs, gezimmend angemahnt<sup>l12</sup> und gebetten werden, sie gegen der statt **Veldkürch**<sup>16</sup> <sup>l13</sup> und dem gottßhauß **Mehreraw**<sup>17</sup> (von welchen beeden<sup>l14</sup> sie, underthonen, wegen für jhrer gräflichen gnaden hochgeehrten<sup>l15</sup> herrn vattern, weýland herrn **Jacob Hanibaln** grafen<sup>l16</sup> zue **Hohen Embs**<sup>18</sup> etc. christseelig angedenkens auffgenommen<sup>l17</sup> und verbürgter zweýer capitalien<sup>19</sup> mit landtgerichtlichen<sup>l18</sup> processen vorgenommen worden) vermög und crafft<sup>l19</sup> obligation schadloß zuehallten und zuevertretten, <sup>l20</sup> hergegen seiner gräflichen gnaden wegen deren vil nach ein-<sup>l21</sup> andern gehabt misß- und fehl jah- ren allerdings<sup>l22</sup> ohnmöglich nur jhre geringe hoffhaltung von jhrem<sup>l23</sup> dermahlig we- nigen einkommen außzuebringen, zue-<sup>l24</sup> geschweigen noch davon, die schuldgläubig- ern zue-<sup>l25</sup> contentieren<sup>20</sup>. Allß ist hierauff beederseits<sup>l26</sup> dahin abgeredt, verglichen, acceptirt und genemb<sup>l27</sup> gehalten worden, daß mehrhochgnädigliche jhrer gräflichen<sup>l28</sup> gnaden ermellte dero underthonen fürohin von berührten<sup>l29</sup> zwölfhundert sechß und si- benzig gulden, fünffzehnen<sup>l30</sup> kreüzer und ein pfenning schnizgell<sup>7</sup>, aller jähr-<sup>l31</sup> lichen zweýhundert gulden uff zwen termin, alß uff<sup>l32</sup> S. Georgý und S. Martini erlegen und uff ersterdeüten

[fol. 2r] <sup>l1</sup> S. Martini diß 1651 ten jahrs den anfang damit machen<sup>l2</sup> von dem überrest der eintausent sechß und sibenzig<sup>l3</sup> gulden fünffzehnen kreüzer und ein pfenning aber<sup>l4</sup> beede daß **Veldtkürchisch**-<sup>16</sup> und **Mehrerawische**<sup>17</sup> capitalia<sup>l5</sup> sambt denen zinßen nach und nach abrichten, zuemahlen<sup>l6</sup> auch hierzwischen alle reichs-, craiß- und **Speý- rische**<sup>21</sup> <sup>l7</sup> camergerichts<sup>22</sup> anlagen<sup>23</sup> davon abtragen und darüber<sup>l8</sup> ein ordenliche rech- nung fúehren, auch selbige aller-<sup>l9</sup> jährlich ablegen sollen, auff daß mann wissen möge, <sup>l10</sup> wie vil von jahren zue jahren abbezahlt worden. <sup>l11</sup> Und da gott seine gnad verleihen würde, daß solche beede<sup>l12</sup> capitalia sambt den zinsen abgelöst weren, allßdann<sup>l13</sup> sol- len jhrer gräflichen gnaden sie, underthonen, den völligen schnitz<sup>7</sup> <sup>l14</sup> wider wie von all- tem hero zueliferen, hergegen dieselbe<sup>l15</sup> sie, dero underthonen, beim reich-, craiß- und

camergericht<sup>22</sup> |<sup>16</sup> zue **Speyr**<sup>21</sup> ohne jhren kosten und schaden zuevertreten |<sup>17</sup> und zu-  
entheben schuldig und verbunden sein, jedoch mit |<sup>18</sup> disem außtruckhenlichen anhang  
und vorbehalt, daß |<sup>19</sup> uff(e)n unversehenden fahl, wegen d[ero]<sup>b</sup> underthonen |<sup>20</sup> saumb-  
sahl und nicht richtigen beÿhalltens mit dikhan- |<sup>21</sup> gezogenem<sup>24</sup> schniz<sup>7</sup> ain oder ande-  
ren orths uncosten |<sup>22</sup> uffgehen würden, sie solche selbstn bezahlen sollen und |<sup>23</sup> wol-  
len, ohne jhrer gräflichen gnaden nachtheil und schaden, |<sup>24</sup> alles getrewlich und ohnge-  
fährlich. Dessen zue wahren |<sup>25</sup> urkhundt zweÿ gleichlautende recess<sup>25</sup> uffgericht und  
mit |<sup>26</sup> offft hochbesagter seiner gräflichen gnaden angebornem gräfflichen, auch |<sup>27</sup> bee-  
der landamänner im amt, **Thomas Hiltins**<sup>26</sup> und |<sup>28</sup> **Hans Hoppens**<sup>27</sup> gewöhnlichen jn-  
siglen bekräftiget und |<sup>29</sup> jedtwederem theil einer zuegestellt worden. Actum |<sup>30</sup> **Vaduz**  
den andern augusti deß sechzehnhundert |<sup>31</sup> ein und fünffzigisten jahrs.<sup>c</sup>

<sup>d</sup>**Franz Willhelm** graff z[u] **H[ochen] Embs**<sup>4</sup> manu propria<sup>d</sup>.

---

<sup>a</sup> Initiale über 6 Zeilen (6,5 cm) – <sup>b</sup> Loch im Pap., wohl zu erg. – <sup>c</sup> Folgt ein Schreiberzeichen – <sup>d-d</sup> Un-  
terschrift.

<sup>1</sup> Durch den Frieden in Münster und Osnabrück wurde der 30-jährige Krieg (1618-1648) beendet –  
<sup>2</sup> stabilieren: veraltet für stabilisieren – <sup>3</sup> Kontribution: für den Unterhalt der Besatzungstruppen erhobe-  
ner Beitrag im besetzten Gebiet, von einem besiegten Land geforderte Geldzahlung – <sup>4</sup> Franz Wilhelm I.  
Graf von Hohenems: 1627-1662 – <sup>5</sup> Gallara: Die Grafschaft Gallara (Gallarate) bei Mailand wurde  
1578 von König Philipp II. von Spanien an Jakob Hannibal I. Graf von Hohenems verliehen, vgl. Berg-  
mann Hohenems S. 24; Köbler, Hist. Lexikon S. 165 – <sup>6</sup> «ordinari»: gewöhnlich (üblich), vgl. Id. Bd. I,  
Sp. 442 – <sup>7</sup> «schnitz»: Steuer, die auf die Haushaltung oder das Vermögen gelegt wird, auf die Bürger  
verlegte (Landes-, Gemeinde-) Steuer, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 1354; 1410 und Bd. II, Sp. 267 – <sup>8</sup> Schwe-  
discher Krieg: 1630-1635 – <sup>9</sup> difficultas (lat.): Schwierigkeit, Beschwerlichkeit – <sup>10</sup> Satisfaktion: Genug-  
tuung – <sup>11</sup> «Brandstür»: eigentlich Abgabe zugunsten Brandgeschädigter, Brandversicherungsprämie,  
vgl. Id. Bd. XI, Sp. 1341; hier jedoch Abgabe zur Verhinderung von Brandschatzung – <sup>12</sup> consideratio  
(lat.): Erwägung, Überlegung – <sup>13</sup> gratifizieren: veraltet für vergüten – <sup>14</sup> Kreditor (lat.): Gläubiger –  
<sup>15</sup> «überlaufen»: einem durch Besuche, durch Bitten lästig fallen, vgl. Id. Bd. III, Sp. 1129 – <sup>16</sup> Feld-  
kirch: Vorarlberg (A) – <sup>17</sup> Mehrerau: ehem. Benediktinerkloster (heute Zisterzienserabtei) im Stadtteil  
Vorkloster in Bregenz, Vorarlberg (A) – <sup>18</sup> Jakob Hannibal II. Graf von Hohenems: 1595-1646 – <sup>19</sup> Siehe  
GA S U19 (Urk. v. 2. Dez. 1645) und GA S U20 (Urk. v. 20. Febr. 1646) – <sup>20</sup> kontentieren: veraltet für  
(einen Gläubiger) zufriedenstellen – <sup>21</sup> Speyer: Rheinland-Pfalz (D) – <sup>22</sup> Reichskammergericht: höchstes  
Gericht des Deutschen Reiches mit Sitz 1527-1689 in Speyer – <sup>23</sup> «Anlag»: Steuer, Abgabe, bes. Gemein-  
desteuer, vgl. Id. Bd. III, Sp. 1164 – <sup>24</sup> «dick(e)»: oft, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 423 – <sup>25</sup> Rezzess: Vergleich –  
<sup>26</sup> Thomas Hilti: Landammann der Grafschaft Vaduz, erw. 1632-1652, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In:  
JBL 85 (1985), S. 150 – <sup>27</sup> Hans Hopp: Landammann der Herrschaft Schellenberg, erw. 1634- †1652,  
vgl. Ospelt, Landammänner-Verzeichnis. In: JBL 40 (1940), S. 44; Liesching/Vogt, Siegel. In: JBL 85  
(1985), S. 154.